

Standort: oe1.ORF.at



Ö1 Radio

- [Live](#)
- [7 Tage Ö1](#)
- [Journale](#)
- [Campus](#)

Navigation

- [Musik](#)
- [Kultur](#)
- [Wissen](#)
- [Politik](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Gesellschaft](#)
- [Religion](#)

- [Programm](#)
- [Suche](#)
- [Login](#)

Wissen

[◀ zurück](#)

[Dimensionen - die Welt der Wissenschaft in 7 Tage Ö1 aufrufen](#)

Dimensionen - die Welt der Wissenschaft *

Montag

05. Dezember 2011

19:05

Die Rezepte von Despoten. Wie Diktaturen ihre Macht zu sichern versuchten. Gestaltung: Tanja Malle

Lukaschenkos Regime in Weißrussland

Minsk, die Hauptstadt von Weißrussland - Belarus, am 19. Dezember 2010, dem Tag der Präsidentschaftswahlen. Noch am Wahlabend versammeln sich - trotz Demonstrationsverbots - mehrere tausend Menschen im Zentrum der Stadt. Sie befürchten, umfangreichen Wahlbetrug. Der Protest wird brutal von der Polizei niedergeschlagen.

Einen Tag später verkündet das staatliche Fernsehen, dass der 1994 an die Macht gekommene Aljaksandr Lukaschenko die Wahlen mit knapp 80 Prozent der Stimmen für sich entschieden hat und seine vierte Amtszeit antreten wird. Die Beobachter der OSZE kritisieren, dass die Wahlen nicht demokratischen Kriterien entsprochen haben. Die Retourkutsche der weißrussische Führung folgt prompt: Man kündigt die

Schließung der OSZE-Mission in Minsk an. Das Regime missbraucht darüber hinaus die Vorratsdatenspeicherung der Mobilfunkunternehmen für eigene Zwecke: Über die Verbindungsdaten ihrer Mobiltelefone identifiziert man die Teilnehmer der Proteste im Zentrum von Minsk. Es kommt zu einer großen Welle von Verhaftungen, Hausdurchsuchung und Beschlagnahmungen von Computer-Hardware. Es häufen sich Berichte über Folterungen im Gefängnis des staatlichen Geheimdienstes KGB.

In den außenpolitischen Beziehungen des Landes betrieb das Regime bis zu den letzten Wahlen eine erfolgreiche Schaukelpolitik zwischen der EU und Russland. Zum einen umwarb Lukaschenko die EU und versprach Demokratisierung und die weitere Privatisierung der Staatswirtschaft. Zum anderen festigte er das Bündnis mit Moskau - das dem Land großzügig Rohstoffe und Milliarden-Kredite zur Verfügung stellte und stellt.

39 Jahre Diktatur: Der Franquismus in Spanien

Die Jahrzehntelange Herrschaft von Franco nahm 1936 ihren Anfang. Im Spanischen Bürgerkrieg bekämpften einander knappe drei Jahre lang - von Juli 1936 bis April 1939 - die zuvor demokratisch gewählte Regierung der Zweiten Spanischen Republik und die - letztlich erfolgreichen - Putschisten unter der Leitung von General Francisco Franco.

Dabei handelte es sich zunächst um einen Machtkampf zwischen verschiedenen sozialen Klassen. Auf der einen Seite: Die etablierten gesellschaftlichen Eliten. Ihnen gegenüber: Die sich emanzipierenden ärmeren Bevölkerungsteile, die die damalige Regierung auf ihrer Seite hatten und soziale Reformen durchsetzen wollten.

Florian Musil, Geschichts- und Kommunikationswissenschaftler an der Universität Wien, hat untersucht, wie sich unter Francos Herrschaft allmählich Widerstand gegen das Regime entwickeln hat. Seine These: Die Anfänge einer demokratisch engagierten Zivilgesellschaft sind in jenen Teilen der spanischen Bevölkerung zu finden, die sich als Opfer des Regimes fühlten bzw. zu fühlen begannen. Das war beispielsweise in Katalonien der Fall - das Regime untersagte unter anderem die Verwendung der katalanischen Sprache in der Öffentlichkeit. Das entfachte den Widerstand des katalanischen Bürgertums - obwohl dieses an sich dem Regime ideologisch näher war, als die unterdrückte Arbeiterschaft.

In den 1970er Jahren beginnt auch die Unterstützung des Regimes durch den Klerus abzunehmen - das bedingt vor allem eine Welle von Exekutionen von Regime-Gegnern, gegen die auch das Ausland vehement protestiert. Francos Diktatur endet dennoch erst mit dem Tod des Diktators im Jahr 1975.

Enverismus in Albanien

Enver Hoxha, geboren 1908, baut in den 1940 Jahren mit jugoslawischer Hilfe die kommunistische Partei Albaniens auf und wird daraufhin Staatschef. Nach dem Bruch mit Jugoslawien, das von Josip Broz - Tito - regiert wird, orientiert er sich zunächst eng an Stalins Sowjetunion. Hoxha bricht aber auch mit der Sowjetunion und später mit China - ab 1978 ist das Land international völlig isoliert - der Diktator, den Politologen heute mit den Worten "stalinistischer als Stalin" charakterisieren, lässt tausende Oppositionelle und Mitglieder der intellektuellen Elite töten, darunter auch Teile seiner eigenen Familie und politische Weggefährten.

Das Politbüro der kommunistischen Partei griff in den persönlichsten Lebensbereich der Bevölkerung ein: So war beispielsweise das Tragen von langen Haaren und Bärten verboten, weil das als Abweichung vom marxistisch-leninistischem Idealmenschen gesehen wurde. Sämtliche Religionen wurden im an sich multikonfessionellen Land verboten und der Diktator selbst inszenierte sich als eine Art allwissender Übergott. Davon zeugt auch die Zahl der von ihm bzw. in seinem Namen verfassten Publikationen:

Enver Hoxha verstarb 1985, sein kommunistisches Regime kam 1990 zu Fall. Das Land hadert heute mit seiner Vergangenheit: Die Spuren, die mehr als vier Jahrzehnte Diktatur - beispielsweise im Straßenbild-

hinterlassen haben, wurden ausgelöscht, personelle und strukturelle Kontinuitäten bislang kaum thematisiert.

◀ [zurück](#)

[zur Sendereihe](#) ▶

Programm

Mo Di Mi Do Fr Sa So

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#)
[5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#) [11](#)
[12](#) [13](#) [14](#) [15](#) [16](#) [17](#) [18](#)
[19](#) [20](#) [21](#) [22](#) [23](#) [24](#) [25](#)
[26](#) [27](#) [28](#) [29](#) [30](#) [31](#)

◀ [November](#)

[Jänner](#) ▶

[Gestern](#)

[Morgen](#)

[Heute](#)

Richtig runterladen

Um dieses Service nutzen zu können, müssen Sie eingeloggt sein und über eine gültige Download-Berechtigung verfügen.

Downloadbare Sendungen sind mit * gekennzeichnet.

[mehr](#) ▶

Mehr dazu auf oe1.orf.at

[oe1.ORF.at](http://oe1.orf.at)

Suche

[Suchen](#)

Ressorts

- [Musik](#)
- [Kultur](#)
- [Wissen](#)
- [Politik](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Gesellschaft](#)
- [Religion](#)

Ö1 Plus

- [Club](#)
- [Kalender](#)
- [Shop](#)
- [RadioKulturhaus](#)
- [RSO Wien](#)
- [Newsletter](#)

Ö1 Spezial

- [Ö1 macht Schule](#)
- [Talentebörse](#)
- [Campus](#)
- [Hörspiel](#)
- [Kinder](#)
- [Quiz](#)

Ö1 on demand

- [Downloads](#)
- [Podcasts](#)
- [Mobile Dienste](#)
- [Mitschnitte](#)

Ö1 Radio

- [Programm](#)
- [Sendereihen](#)
- [Schwerpunkte](#)
- [Sendeschema](#)
- [Frequenzen](#)
- [Kontakt](#)

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)